

abgeschnitten. Da jedoch die Pflanzen schon sehr zeitlich und ungeheuer schnell Triebe mit Blumenknospen bis über die Wasseroberfläche schicken, bohren sich die Raupen mit diesen Stengeltrieben gleichzeitig hoch. Merkwürdig ist dabei, daß sie dadurch die Entwicklung der Pflanze nicht stören. Zieht man nun auf solchen Wiesen, im Frühjahr bis knietief ins Wasser wadend, die frischen Triebe heraus, so findet man in diesen die etwas verspäteten Raupen oder Puppen. Bezüglich der Menge können hier Zahlen kaum genannt werden. Ich erwähne nur, daß ich mit einem Kollegen innerhalb einer Stunde über 200 Raupen oder Puppen sammeln konnte, wobei wir kaum wenige Quadratmeter Wiesen abgesucht haben. Wenn man nun bedenkt, daß diese Pflanze manchmal — jedoch lokal — mehrere Quadratkilometer bedeckt, müssen also ungeheure Mengen dieser Ägeride in der Umgebung vorhanden sein, denn wo ich die Pflanze gefunden habe, waren auch die Raupen oder Puppen in ihnen zu finden.

Wie ersichtlich, ist also in kurzer Zeit vieles zum Vorschein gekommen. Die jetzigen Kriegszeiten verhindern vorläufig eine gründlichere Durchforschung der weiteren Gegend nach diesen Tieren, da aber unsere Landschaft entomologisch noch sehr wenig erforscht ist, werden noch manche wertvolle Ägeriden zu finden sein.

Jahresbericht des Sudetendeutschen Entomologenbundes für das Jahr 1941

Microlepidoptera

Dieser Bericht wurde von Dr. FRIEDRICH ZIMMERMANN, Dozent der landwirtschaftlichen Hochschule in Tetschen-Liebwerd auf der Hauptversammlung des Sudetendeutschen Entomologenbundes im Herbst 1941 erstattet.

Er besprach und legte Material nachstehender Microlepidopterenarten vor:

1. Aus Böhmen.

Crambus hamellus Thnbg. NICKERL (Die Zünsler Böhmens, Prag 1906, Seite 5) führt diese Art mit der Bemerkung. »Bei Reichstadt im Tiergarten auf dem Sonnenberge, Mitte August nicht selten, von Mann gesammelt« an. Diese Angabe wurde in den Prodrömus der Microlepidopterenfauna Böhmens übernommen. In den letzten 100 Jahren wurde nur ein Stück dieser Art aus Franzenbad (in coll. VLACH, Prag) bekannt. Nunmehr liegt die Art aus der weiteren Umgebung von Reichstadt, aus Thammühl bei Böhm.-Leipa vor. Sie ist vermutlich im Sandsteingebiete östlich von Böhm.-Leipa weiter verbreitet.

Trichoptilus paludum Z. Bisher aus dem böhmischen Raum nicht bekannt, erbeutete ich Anfang August im Habsteiner Moor bei Böhm.-Leipa.

Conchylis implicitana HS. Wurde nach Überwinterung aus im Herbst eingetragenen Blütenköpfchen von *Aster amellus* L. aus Libochowan, Elbetal, erzogen. Die Art war aus Prag bekannt (NICKERL, Die Wickler Böhmens, Prag 1906, S. 29).

Argyresthia glaucinella Z. Ein Stück dieser seltenen Art, deren Raupe in der Rinde von Eichen leben soll, fing ich auf dem Gipfel der Kubatschka bei Praskowitz, Elbetal.

Borkhausenia grandis Desv. Von Direktor J. SOFFNER wurden 2 Exemplare dieser westeuropäischen Art bei Teplitz erbeutet.

Coleophora glitzella Hofm. Diese boreal-alpine Art erzog ich mehrfach aus Anfang Mai bei Tetschen gesammelten Raupen.

Col. linosyridella FUCHS,

Col. Franki SCHMID,

Col. linosyris HERING und

Col. galatillae HERING sind das Ergebnis der Nacliforschungen nach der von NICKERL (Die Motten Böhmens, Prag 1908, Seite 84) erwähnten *Col. linosyris* NICK. i. l. NICKERL bemerkt über diese bei Prag (auf den felsigen Anhöhen bei Pelz-Troja) beobachtete Art, daß sie aus an *Chrysocoma linosyris* lebenden Raupen (Röhrensack) seit 1866 öfter und mehrfach im Juni erzogen wurde und mit dem erwähnten i. l. = Namen an Sammlungen im Tausche abgegeben wurde.

Als ich, erstmals im Herbst 1933 eine *Coleophora*-Art an den Blütenköpfchen der bei Groß Czernosek häufigen Pflanze fand, vermutete ich, die NICKERLSCHE Art in den Händen zu haben. Doch erst 1934 konnte ich zahlreichere Raupensäcke einsammeln, die Ende August 1935 neun Falter ergaben. Eine größere Zahl dieser fing ich zur gleicher Zeit am Fundorte ein. Professor HERING, dem ich die Art unter Hinweis auf die verschollene *linosyris* NICK. i. l. mitteilte, beschrieb sie unter Beibehaltung des alten Namens als neue Art (Mitt. Zool. Mus. Berlin 22, 1938, H. 2) Inzwischen hatte ich an einer, dem Standorte der *Col. linosyris* HERING eng benachbarten Stelle nächst Groß-Czernosek Anfang August drei Exemplare einer mir unbekanntem kleinen *Coleophora*-Art gefangen, die mir Professor HERING auf Grund eingehenden Vergleichs und der Genitaluntersuchung als *Col. franki* SCHMID bestimmte. Diese Art ist bisher nur aus dem Donautal bei Regensburg (Kelheim) bekannt.

KLIMESCH, Linz, machte mich 1938 darauf aufmerksam, daß die *Col. linosyris* HERING unmöglich die *Col. linosyris* NICK. i. l. sein könnte und verwies auf eine von mir nicht beachtete Bemerkung NICKERLS (l. c.) in der es heißt: »Eppelsheim, dem ich die Art 1876 zugeschickt, findet sie identisch mit seiner *Col. chrysocomae* i. l. und auch Professor REBEL (1908) hält sie für dieselbe Art, erklärt jedoch beide, trotz des kürzeren Sackes für *odorariella* MÜHLIG und FREY« Nach Ansicht KLIMESCH' mußte es sich also um eine Art der *odorariella*-Gruppe mit hellem, schwarz gestreiften Röhrensack

handeln. Ich war zuerst geneigt, die Identität der *linosyris* NICKERL mit der von mir gefangenen *franki* SCHMID anzuerkennen, doch weicht diese Art zu sehr von *odorariella* MÜHLIG und FREY ab, als daß REBEL beide hätte vereinigen können. Auch erzog NICKERL seine Art ja im Juni, während *franki* Ende Juli und Anfang August fliegt.

Ich nahm daher die Suche nach im Frühjahr an *Aster linosyris* fressenden Coleophoren wieder auf, mit dem Ergebnis, daß ich 1939 und 1940 neben dem schwarzen, zweiklappigen Sack der *Col. conspicuella* Zell. zwei Arten Röhrensäcke auffand. Die hellbraunen Säcke ergaben Anfangs Juni die *Col. linosyridella* Fuchs, die weißlichen, mit schwarzen Längsstreifen verzierten aber hielt ich für die der mir ja schon bekannten *franki* SCHMID. Daher fand ich, als ich Anfang Juli die an der eingestopften Futterpflanze eingebundenen Raupensäcke kontrollierte, nur mehr zwei, die letzten Falter vor. *Franki* sollte ja erst Ende Juli schlüpfen. Freund KLIMESCH, dem ich die vermeintlichen *franki*-Säcke zugeschickt hatte, schrieb mir, leider verspätet, daß die von mir gesammelten Säcke viel größer wären als solche, die er vom Originalstandort dieser Art, Kelheim besäße.

Ich sandte nun meine beiden Falter an Professor HERING und bat ihn, meine Art mit der Eppelsheim'schen *chrysocomae* i. l., von der das Berliner Museum Originalstücke besitzt, zu vergleichen. Das Resultat war überraschend, wie die ganze Nachforschung. Professor HERING schrieb mir, daß beide Arten nahe verwandt seien, sich aber durch eingehende Untersuchungen, vornehmlich auch der Genitalien gut voneinander unterscheiden ließen und er beide als neue Arten, als *chrysocomae* (von Eppelsheim im Rheingau gesammelt) und *galatellae* (aus Groß Czernosek) beschreiben wollte¹⁾.

Falls nicht noch neue Komplikationen hinzutreten, darf man also annehmen, daß die verschollene *Col. linosyris* NICK. i. l. mit der *Col. galatellae* HERING identisch ist.

Außerordentlich überraschend ist die große Zahl der bei Groß-Czernosek an *Aster linosyris* L. lebenden *Coleophora*-Arten. Hier scheint nur die im Rheingau vorkommende *Col. chrysocomae* (Epp. i. l.) HERING zu fehlen, während die an vielen, durch hochpannonische Flora ausgezeichneten Orten in Niederdonau wachsende *Aster linosyris* nach KLIMESCHS und meinen Untersuchungen keine einzige der fünf charakteristischen Coleophoren beherbergt.

Gracilaria omissella Z. Gleichfalls aus dem böhmischen Raum noch nicht nachgewiesen, erzog ich aus an *Artemisia vulgaris* L. bei Thammühl bei Böhm.-Leipa gefundenen Minen Mitte August in wenigen Stücken.

Nepticula zimmermanni HERING²⁾ habe ich 1940 sehr zahlreich aus Ende Oktober nächst Libochowan, Elbetal, in Flaumeichenblättern gefundenen Platzminen erzogen.

1) Inzwischen erschienen: (HERING, Die Coleophora-Arten an *Aster linosyris* (L.) Bernh. in Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, 52, 1942, H. 1).

2) Die Publikation dieser Art erfolgte in: HERING, Eine neue *Nepticula* der *subbimaculella*-Gruppe. *Nepticula zimmermanni* spec. nov. von *Quercus pubescens* Willd. — Mitt. D. Ent. Ges. 11, 1942, Nr. 1/2.

2. Aus Niederdonau.

Metzneria zimmermanni HERING (Iris, Dresden, 54, 1940 S. 32.) Aus im Frühjahr auf dem Hoheck bei Nikolsburg eingesammelten Samenköpfchen von *Centaurea rhenana* Bor. Anfang Juli erzogen.

Nepticula loranthella Klim. Minen dieser bisher nur aus Ungarn (Fünfkirchen, leg. KLIMESCH) bekannten Art sammelte ich Mitte Oktober in Eisgrub in Blättern der Eichenmistel (*Loranthus europaeus* L.)

Nepticula mahalebella Klim. Minen dieser bisher nur aus Südtirol (Naturis, leg. KLIMESCH) bekannten Art fand ich nächst Gumpoldskirchen und auf dem Südhang des Hundsheimer Berges bei Hainburg an der Donau.

Minen dreier weiterer, vermutlich noch unbeschriebener *Nepticula*-Arten der albifasciella-Gruppe sammelte ich an *Quercus cerris* L. in der Umgebung von Eisgrub. Die Arten dieser Gruppe scheinen recht spezialisiert zu sein und streng monophag an *Quercus robur* L. und *sesseliflora* Salisb., an *Quercus lanuginosa* (Lam.) Thuill. sowie *Quercus cerris* L. zu leben.

Micropteryx myrtetella Z. Am 24. Juni 1941 traf ich bei Sonnenaufgang in den Flaumeichenbüschen auf dem Kalvarienberg bei Gumpoldskirchen eine *Micropteryx*-Art schwärmend an, die, wie der Vergleich mit den in der Sammlung des Wiener Museums steckenden, von MANN bei Livorno gesammelten Typen ergab, oben genannter Art angehört.

Bei den aus Niederdonau angeführten Arten handelt es sich um Erstfunde im Reichsgebiete.

Auf Grund der erzielten Ergebnisse sind wir berechtigt zu erklären, daß der Sudetendeutsche Entomologenbund seinen Zweck auch unter den schwierigen Kriegsverhältnissen erfüllt hat, was die Mitglieder mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen wollen und was ihnen neuen Antrieb geben wird, auch in der kommenden Sammelzeit ein sorgfältiges Augenmerk auf die Erscheinungen in der Insektenwelt zu richten. In diesem Sinne gilt ihnen allen mein Dank und die Bitte um weitere eifrige Mitarbeit auf diesem Gebiete der Heimatforschung.

Böhm.-Leipa, im November 1942.

Kleine Mitteilung.

Cossus-Raupen in Kiefernstümpfen fand ich bei einer Sammelreise in der nördlichen Eifel. Mein Suchen galt dem Laufkäfer *C. cancellatus*, der sich zur Überwinterung hinter Kiefernrinde verkriecht. Beim Absuchen der Stümpfe sah ich mehrfach die weit herausgeschobenen Puppenhüllen des Weidenbohrers und fand beim Loshacken der Rinde acht erwachsene Raupen, die sich eingesponnen hatten. Zeit: Ende Dezember 1942.

WALTER CÜRTEN, Frankfurt a. M.-Schwanheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht des Sudetendeutschen Entomologenbundes für das Jahr 1941 253-256](#)